

Burgfestspiele Schloß Stetten: Frischer Wind im Burggraben

Künzelsau Die Burgfestspiele Schloß Stetten starten mit einem neuen Regisseur und einem historischen Stück in die 29. Saison. Udo Grunwald inszeniert "Der Postraub von Mäusdorf", Premiere ist am 11. Juli.

Von *Thomas Zimmermann*

"Erlaucht, wir erwarten die Gäste in Kürze", kündigt Diener Dieter im Ballsaal des Schlosses Kirchberg an. "Es kommt noch ein ungeladener Gast, Junker Jörg aus Dresden. Erschrecken Sie nicht, er hat eine Gesichtsverletzung und trägt deshalb eine Maske", antwortet Karl August Graf von Hohenlohe-Kirchberg.

Mit der Szene beginnt das Stück "Der Postraub von Mäusdorf", das die Burgfestspiele in diesem Jahr im Graben vor der Kulisse von Schloß Stetten aufführen.

Regionales Ereignis

Nach Jahren der Abstinenz dominiert somit wieder ein regionales Ereignis das Geschehen im Burggraben. Den historischen Stoff aus dem Jahr 1754 wird mit Udo Grunwald ein neuer Regisseur in Szene setzen.

Der ist in der Region kein Unbekannter. "Ich habe viel Kinder- und Jugendtheater gemacht. Ich glaube, das ist eine gute Schule, um erfolgreich mit einem Laientheater zu arbeiten", betont Grunwald.

Von 1999 bis 2003 spielte er am Stadttheater Heilbronn unter anderem im umstrittenen Stück "Corpus Christi". Auch als Klinikclown, beim Kinder- und Jugendtheater Radelrutsch und auf dem Theaterschiff machte sich der 49-Jährige in Heilbronn einen Namen. Regieerfahrung sammelte Grunwald, der sehr gerne mit Kindern und Jugendlichen arbeitet, bisher in Neuenstadt. Nun gilt es, das Ensemble so schnell wie möglich intensiver kennenzulernen und die Rollen passend zu besetzen.

Ziel: Gute Unterhaltung

Spätestens Anfang Februar sollen die Proben starten. Bis dahin muss auch noch letzte Hand an das Drehbuch gelegt werden. "Ich möchte mit dem Ensemble das beste Ergebnis erzielen und vor allem die Zuschauer gut unterhalten", sagt Grunwald. Eine langweilige Belehrung in Sachen Geschichte sollen die acht Aufführungen dagegen nicht werden.

Für die spannende historische Begebenheit, die dem Stück zu Grunde liegt, ist Schlossherr Wolfgang von Stetten tief in die historischen Archive in Regensburg und Neuenstein hinabgestiegen. Tatsächlich ist "Der Postraub von Mäusdorf", bei dem 1754 einem polnischen Diplomaten auf dem Weg von Rom nach Dresden bei Rappoldswiller aller Schmuck, Anzüge und geheime Papiere gestohlen wurden, in den Quellen belegt.

"Der Überfall wurde deutschlandweit beachtet und hat sogar den Kaiser beschäftigt", hat Wolfgang von Stetten herausgefunden.

Raum für Spekulationen

Das Ereignis lässt aber auch Platz für Spekulationen. "Wir gehen davon aus, dass es ein Auftragsüberfall des Grafen von Kirchberg war, um den Stettens eins auszuwischen", legt sich Wolfgang von Stetten fest. Tatsächlich wurde nach dem Überfall die Postlinie, die von Heilbronn über Künzelsau und Schloß Stetten nach Langenburg führte, direkt über Ilshofen nach Kirchberg umgeleitet.

Zurück zu den Wurzeln

Mit dem spannenden Stoff mit viel Lokalkolorit knüpfen die Burgfestspiele wieder an das allererste Stück "Hi Stetten - hi Hohenlohe" an. Das Spiel um einen Streit der Grafen Hohenlohe mit den Rittern von Stetten um das kleine Jagdschloßchen Tierberg begründete die Theatergeschichte im Burggraben.

"Wir wollen einfach gute Unterhaltung bieten und kein Theater, aus dem man mit schlechtem Gewissen herausgeht", gibt Wolfgang von Stetten die Linie vor.

Schöne Kulisse

"Ziel ist im besten Fall ein gelungenes Theaterevent an einem lauen Sommerabend vor wunderschöner Kulisse", ergänzt Udo Grunwald, der sich ein längeres Engagement als Regisseur auf der Burg vorstellen kann. Auch Wolfgang von Stetten denkt schon über das Jahr 2018 hinaus. "Vielleicht spielen wir im nächsten Jahr eine Musical-Fremdproduktion und führen dann wieder ein eigenes Stück auf", überlegt der Freiherr.

Den Stoff dafür hätte er bereits: "Im Jahr 1585 soll ein von Stetten in Schwäbisch Hall hingerichtet worden sein, weil er der Gattin des Bürgermeisters auf die Schleppe getreten sein soll", schildert er. "Das würde passen", so von Stetten.



Im Burggraben wurde in 29 Jahren viel gekämpft. 2014 wurde zum 25. Jubiläum der Burgfestspiele das Stück Zorro aufgeführt. Foto: Archiv/Stolla



Im vergangenen Jahr trat die Budapester Operettenwelt mit der "Csárdásfürstin" von Emmerich Kálmán auf. Foto: Archiv/Griesinger